Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 99

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 8. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 7. Febr. Der König hat den Ober-Bergrath Fickler zum Geheimen Bergrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe ernannt, sowie dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau, Dr. Förster, den Charakter als Geh. Reg.-Rath und dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald, Dr. Sommer, den Charakter als Geh. Medizinalrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 7. Februar.

— Wie der „Berl. Börs.-Cour." wissen will, sind die allgemeinen Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag nahezu beendigt; in nächster Woche würden die Einzelverhandlungen beginnen, zu denen man das Eintreffen des Herrn Timiojasew und anderer Kommissarien aus Petersburg erwartet. Man habe russischerseits bei dem Eisenzoll keine Zugeständnisse gemacht, da man dort in dieser Richtung bis zum Jahre 1897 sich an den gegenwärtigen Zoll gebunden hält. Dagegen soll der Zoll auf landwirthschaftliche Maschinen Ermäßigung auf ein Minimum erfahren. Auch in Betreff des Kohlenzolls seien von Rußland Zugeständnisse gemacht worden.

— Zu der Mittheilung der „Bresl. Ztg.", daß im Finanzministerium Kommissare sämmtlicher Ministerien zusammengetreten seien, um über die Besoldungsverhältnisse der Beamten zu berathen, bemerkt die „Freis. Ztg.":

Eine solche Konferenz an sich würde bedeutungslos sein. Für den Reichshaushalt war bekanntlich ein Besoldungs-Verbesserungsplan, welcher bis zum Unterstaatssekretär aufwärts reichte, schon im Sommer 1890 vorgelegt worden; zur Durchführung desselben aber fehlte das Geld. Sollte etwa Herr Miquel in Preußen inzwischen eine Goldquelle entdeckt haben, welche ihm bei der Berathung der Vermögenssteuer noch unbekannt war? Wahrscheinlich handelt es sich nur um die Durchführung des Systems der Dienstaltersstufen, welches bekanntlich Mehraufwendungen nicht beansprucht, sondern vielfach sogar billiger ist als das bisherige Gehaltssystem.

— Die agrarische Partei in ihrem Bestreben, die Lasten für die Militärvorlage von sich abzuwälzen und besonders die Liebesgabe für die Branntweinbrenner zu erhalten oder noch zu steigern, hatte in geschickter Weise ein Rohspiritusmonopol angeregt. Es liegt auf der Hand, daß die großen Brenner den einzigen Vortheil davon haben würden, während sowohl die Verkäufer wie die Konsumenten schwer darunter leiden müßten. Obgleich der agrarische Wunsch bisher eine greifbare Gestalt noch nicht angenommen hat, verwahren sich bereits die süddeutschen Spiritusinteressenten sehr lebhaft gegen diese neue Last. Wie man der „Voss. Ztg." aus Mannheim meldet, hat dort am Sonntag eine Versammlung von Spiritusinteressenten aus ganz Süddeutschland folgende Resolution angenommen:

Die in Mannheim versammelten Branntweininteressenten aus Baden, der Pfalz, Württemberg und Hessen erklären sich auf das entschiedenste gegen jedes Spiritusmonopol und drücken das lebhafteste Bedauern aus, daß von einigen Brennereibesitzern derartige Projekte den Bundesregierungen empfohlen werden, die den bereits so sehr privilegirten Brennereibetrieben neue Vortheile zuwenden, allen anderen ungemein zahlreichen Interessenten des Geschäftszweiges aber die schwersten Opfer auferlegen und vor allem ihre wirthschaftliche Selbständigkeit in Frage stellen.

— Ein deutsch-sozialer (antisemitischer) Parteitag für die Provinz Brandenburg und für Anhalt ist am Sonntag in Berlin abgehalten. Erschienen waren etwa 100 Personen. Dr. Paul Förster, dessen Privatunternehmen die Sache zu sein schien, hatte die Einladungen dazu erlassen und eröffnete die Verhandlungen. Zunächst erklärte er, daß nicht jeder Gesinnungsgenosse so ohne Weiteres an den Berathungen theil nehmen dürfe, nur solchen sei dies gestattet, die von demselben Geiste wie seine Einladung erfüllt seien. Dann erklärte er, es dem Beschlusse der Verwaltung zu überlassen, ob die Anwesenheit von Zeitungsberichterstattern geduldet werden solle. Als keiner gegen die Anwesenheit der Berichterstatter etwas einzuwenden hatte, wandte sich Dr. Förster zu diesen: Es ist den Herren Berichterstattern also erlaubt, hier zu bleiben, jedoch muß ich an diese Erlaubniß noch die Bedingung knüpfen, daß die Herren sich mir auf Ehrenwort verpflichten, nach den Debatten mit mir Rücksprache zu nehmen und nach meinen Angaben Einzelnes, was ich für ungeeignet zur Veröffentlichung halte, aus ihren Berichten zu streichen. Selbstverständlich lehnten die Berichterstatter es ab, auf die Zumuthung, sich eine derartige Zensur gefallen zu lassen, einzugehen und als Dr. Förster sowohl wie die Versammlung auf dieser Bedingung verharrten, zogen sie es vor, auf die Berichterstattung zu verzichten und den Saal zu verlassen.

— Der russische Thronfolger soll sich der „Köln. Ztg." zufolge seinen Eltern gegenüber ungemein befriedigt über die ihm zu Theil gewordene Aufnahme in Berlin ausgesprochen haben.

— Fürst Bismarck schreibt heute in den „Hamb. Nachr.": In verschiedenen Blättern wird anknüpfend an die kaiserliche Unterschrift „nemo me impune lacessit" daran „erinnert", daß Fürst Bismarck in seinem Wappen einen Wegedorn mit einem für diese stachelige Pflanze sehr bezeichnenden Motto führe. Diese Gegenüberstellung beruht auf Erfindung. Das Bismarcksche Wappen hat keinen Wegedorn und ebensowenig das angegebene Motto; es weist nur friedliebende und durchaus nicht stachelige Klee- und Eichenblätter auf mit dem ziemlich bekannten Motto: in trinitate robur. Wir lassen dahingestellt sein, welche Art von versteckter Bosheit mit der Parallelisirung der kaiserlichen Unterschrift und der angeblichen Beschaffenheit des Bismarckschen Wappens verfolgt sein mag; heraldisches Interesse wird den Verfasser der Notiz schwerlich zu seiner Veröffentlichung bestimmt haben.

Letzteres dürfte stimmen!

Gelsenkirchen, 6. Febr. Vorgestern Abend wurde hier abermals ein Dynamit-Attentat versucht, welches jedoch in Folge rechtzeitiger Entdeckung glücklicher Weise noch verhindert werden konnte. Diesmal war dasselbe gegen das am Neumarkt gelegene königliche Amtsgericht gerichtet. Ein dort vorübergehender Bürger bemerkte einen auf einer Fensterbank des zur Wohnung des Gefangenwärters dienenden Kellerhalses liegenden glimmenden Gegenstand. Er benachrichtigte sogleich einen in der Nähe befindlichen Polizeibeamten, welcher denselben mit Hilfe seines Säbels von dem Fenster entfernte und auf die Straße schleuderte. Bei der nun erfolgenden näheren Untersuchung fand man drei in ein Tuch gebundene Dynamitpatronen vor dem Fenster. Das durch die Fenster schimmernde Licht bewies, daß zur Zeit Menschen sich in dem bedrohten Zimmer befanden; bei der Menge des verwandten Dynamits hätte das Unglück ein sehr bedeutendes werden können.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 7. Febr. Dem Herrenhause ist ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher bezweckt, durch Aufhebung einer Kabinetsordre vom 27. Juni 1845 der Justizverwaltung die Möglichkeit zu verschaffen, die Gebühren der Revisoren kaufmännischer Bücher zu Berlin für ihre Zuziehung bei gerichtlichen Geschäften freier und höher zu bemessen, als es nach dieser Kabinetsordre möglich ist. Die Nothwendigkeit ist hervorgetreten durch eine Entscheidung des Reichsgerichts, welche entgegen der bisherigen Praxis diese alte Kabinetsordre als noch in Kraft stehend erklärte.

Berlin, 7. Febr. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags wird, wie die „Freis. Ztg." zu melden weiß, voraussichtlich die Wahl Ahlwardts für giltig erklären, nachdem die Mehrheit die Unterzeichnung des Wahlaufrufs für Ahlwardt durch den Landrath v. Bornstedt nicht für eine amtliche Wahlbeeinflussung erklärt hat.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest,** 6. Febr. Eine von 700 Arbeitern der ungarischen Waffenfabrik abgehaltene Versammlung nahm einen so stürmischen Verlauf, daß dieselbe polizeilich aufgelöst wurde. In der Versammlung wurde beschlossen, durch eine Deputation einen Abgeordneten zur Einbringung einer die ungarische Waffenfabrik betreffenden Interpellation auffordern zu lassen. Heute Vormittag haben sich 600 Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet.

Rußland und Polen.

Nach polnischen Blättern steht die Umwandlung der deutschen Städtenamen Dorpat und Dünaburg in Juriew und Dwinsk durch Ukas bevor.

* **Odessa,** 6. Febr. Die nach der neuen Ordnung erfolgten Stadtverordnetenwahlen ergaben 36 Stadtverordnete orthodoxer Konfession, 9 katholischer, 6 protestantischer und 6 mosaischer Konfession. Die bisherige Munizipalität bestand zur Hälfte aus orthodoxen und zur Hälfte aus nichtorthodoxen Mitgliedern.

Großbritannien und Irland.

* **London,** 6. Febr. Der Staatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten, Earl of Rosebery, erklärte im Oberhaus, Portal sei nach Uganda in seiner Eigenschaft als Kommissar für die britische Einflußsphäre in Ostafrika gegangen, um über die beste Methode bezüglich der Behandlung Ugandas zu berichten. Er besitze hinreichende Autorität, alles in dieser Hinsicht Erforderliche zu thun. In den ihm gegebenen Instruktionen sei sein Auftrag bezüglich der nicht zum Machtbereich der Britischen Ostafrikanischen Gesellschaft gehörigen Gebiete — und hierzu gehöre Uganda nach dem 31. März d. J. — dahin definirt, daß er, soweit sich Gelegenheit dazu biete, den britischen Einfluß, Frieden und Ordnung aufrechterhalten, den Handel entwickeln, die freie Bewegung der handeltreibenden Reisenden sichern und allgemein, jedoch ohne ungehörige Einmischung, den eingeborenen Volksstämmen den Weg für die Segnungen der Zivilisation ebnen und den Sklavenhandel unterdrücken solle. Im Uebrigen ließen die ertheilten Instruktionen Portal freie Hand, zu handeln, wie er es für geeignet halte. Er besitze mithin hinreichende Vollmacht und habe auch genügendes Personal um die nach Räumung Ugandas durch die Ostafrikanische Gesellschaft ihm obliegenden Pflichten zu erfüllen. Er habe 230 Mann Truppen aus Zanzibar bei sich und könne auch die Streitkräfte der Ostafrikanischen Gesellschaft engagiren. Kurz, er habe freie Hand, alles, was er für geeignet halte, in seiner Eigenschaft als Kommissar zu thun, bis die Regierung seinen eventuellen Bericht geprüft habe.

* **London,** 6. Febr. Der Parlamentssekretär des Kolonialamtes, Buxton, erklärte im Unterhaus, es liege nicht in der Absicht der Regierung, die 1890 mit Transvaal betreffend Swaziland abgeschlossene Konvention zu kündigen, aber sie habe dem Präsidenten der Republik Transvaal, Krüger, bedeuten lassen, daß, falls Transvaal in eine Konferenz mit England eintreten wolle, um die getroffene Abmachung von neuem zum erwägen, die englische Regierung dazu bereit sei. Der Parlamentssekretär des Auswärtigen Amtes, Grey, wies darauf hin, daß die Regierung nicht in der Lage sei, sich zuverlässige Nachrichten über den Charakter und den Zweck sowie das Ergebniß der Expedition Van Kerckhovens zu verschaffen. Sie wisse nicht, ob nicht die Expedition jemals die englische Sphäre betreten habe oder, falls sie dieselbe betreten, in derselben weiter vorgerückt sei oder sich zurückgezogen habe.

Lokales.

Posen, 8. Februar.

p. **Ein Familiendrama** spielte sich gestern in dem Hause Friedrichstraße 20 ab. Dort wohnt der frühere Wirthschafts-Inspektor Großkreutz, der trotz seines Alters von 57 Jahren sich vor Kurzem mit einer jungen Dame verheirathet hatte. Das Eheleben wurde indessen bald durch einen jungen hiesigen Kaufmann Namens Bandemann getrübt, der nach Ansicht des Gatten etwas mehr als gerade schicklich in dem Hause verkehrte. Als er nun gestern denselben wieder bei seiner Frau überraschte, ließ er sich dazu hinreißen, aus einem Revolver zwei Schüsse auf ihn abzufeuern. Während der erste den Rücken nur leicht streifte, traf der zweite den linken Oberarm, indessen ist die Wunde nicht lebensgefährlich. Die nun folgende Szene ist bis jetzt nicht vollständig aufgeklärt worden. Die auf den Lärm von den Hauseinwohnern herbeigeholte Polizei fand den Ehegatten in der Küche, aus einer tiefen Schnittwunde am Halse blutend, liegen, die jedoch gleichfalls nach der Untersuchung des Herrn Dr. med. Friedländer nicht lebensgefährlich sein soll. Beide Verwundete wurden vorläufig nach dem städtischen Krankenhause transportirt, wo sie bereits seitens des Kriminalkommissars vernommen worden sind. Großkreutz gab bei dem Verhör an, die Wunde von seinem Gegner erhalten zu haben, doch widerspricht dem namentlich die Aussage der Frau.

p. **Zugverspätung.** Der Morgens 4 Uhr 30 Min. hier aus Berlin fällige Zug hatte heute eine fast anderthalbstündige Verspätung, da die Maschine unterwegs defekt geworden war. Die Ausgabe der Postsachen erfolgte daher etwas später.

* **Von der Rothenburger Sterbekasse.** An Stelle des aus dem Verwaltungsrathe der Rothenburger Sterbekasse ausgeschiedenen Professors Dr. Petersilien zu Friedenau ist Generalagent Braune in Berlin gewählt worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, ein Zuhälter, der sich obdachlos seit längerer Zeit umhertrieb, und ein junger Mann, welcher sinnlos betrunken auf der Wallischei lag. — Nach dem städtischen Krankenhaus mußte ein Maurergeselle geschafft werden, der auf der Straße plötzlich von Krämpfen befallen wurde. — In der Gr. Gerberstraße wurde durch einen Möbelwagen eine Laterne umgefahren. — Gefunden sind ein Herrengummischuh und in Jersitz auf der Gr. Berlinerstraße ein goldener Ohrring. — Zugelaufen ist in einem Hause der Halbdorfstraße ein Hund mit der Steuermarke Nr. 347.

Angekommene Fremde.

Posen, 8 Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Oberförster Smend u. Frau a. Ludom, Baumeister Laue u. Schwester a. Obornik, Fabrikdirektor Uhlmann a. Berlin, Privatier Schneider a. Potsdam, die Kaufleute Mülenthal u. Töpfer a. Berlin, Witzleben u. Schindler a. Dresden, Bischof a. Mannheim, Zimmermann a. Breslau, Schrader a. Oschersleben u. Weißhuhn a. Magdeburg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Lieske, Handler, Oertinger, Wolfsohn, Rogall, Baum, Lehn, Frhr. v. Hobe a. Berlin, Behnisch a. Stargard i. P., London u. Fränkel a. Breslau, Stumpe a. Fraureuth, Lemberg a. Godesberg a. Rh., Liebler a. München, Mendel a. Chemnitz u. Albrecht a. Plauen, Referendar Felsch a. Margonin, Oberförster a. D. Fischer a. Bojanowo, Baumeister Felber a. Berlin, Frau Mendelsohn u. Tochter a. Schroda, Fabrikbesitzer Reimann a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Quander u. Bürger a. Breslau, Mannheim a. Zielenzig, Werder, Sauer u. Landsberger a. Berlin, Morteusen a. Frankfurt a. O., Milde a. Opalenitza, Plüddemann a. Stettin u. Isaacsohn a. Kolmar.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Levy a. Guben, Klotz, Süßmann, Schuntel u. Neustadt a. Berlin, Ressegger a. Brodwoda, Reiner a. Wien u. Frytner a. Breslau, Forstgehilfe Langhans a. Grünheide, die Gutsbesitzer Krause a. Chelm u. Sarrazin a. Albrechtshof, Emma Gutsch a. Sent u. Ingenieur Kunz a. Halle a. S.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Cohn u. Silberstein a. Berlin, Schwitulla u. Frau a. Briesen, Frau Niesner a. Kattowitz, Rühl a. Leipzig u. Strzyzewski a. Rawitsch, Versicherungsbeamter Mießner a. Frankfurt a. O.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Majoratsherr Graf v. Taczanowski a. Taczanowo, Rittergutsbes. Dr. v. Chełmicki a. Zydowo, Frau Drygas u. Sohn a. Konin, Besitzer Gustowski a. Polen, Rentier Kotlinski a. Gnesen, Frau Pietruszewska u. Tochter a. Słupy, Apothekenbes. Glabisz a. Posen, Kaufmann Rakowski a. Ratibor.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Cohen a. Amsterdam, Pietrkowski a. Jarotschin, Teutsch a. Mylau, Neugedachter a.

Gotha, Hoffmann, Wünscher u. Metzner a. Berlin, Rocholl a. Soest, Kistenmacher a. Stettin, Würfel a. Dresden, Schneider a. Luckenwalde.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Szantewski a. Warschau, Dombrowsky a. Lissa i. P., Jacubowski a. Slupce, Wittkowski a. Birnbaum, Hedrich a. Frankfurt a. O., Breem a. Stettin u. Peter a. Berlin, Viehhändler Duckstein a. Magdeburg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Becker u. Meyerhardt a. Berlin u. Liebich a. Dresden, Fabrikant Ebstein a. Czanonow, Schiffskapitän Krahn a. Stettin, Gutsbesitzer Drozdzynski a. Weine, Hoflieferant Fröhlich a. Sagan.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 8. Februar.

Bernhardinerplatz. Bei etwas größerer Zufuhr Roggen flauer. Der Ztr. Roggen 6,15—6,20 M., Weizen 7,40—7,60 M., Gerste 6,25—6,40 M.. Hafer 7 M. Langstroh 7—8 Wagenladungen. Das Schock Stroh 25—27 M., 1 Bund Stroh je nach Schwere 50—60 Pf. Heu nur in Bunden, 1 Bund 30—35 Pf. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr ziemlich stark. Der Ztr. Kartoffeln angeboten mit 2 2,25 M., abgegeben mit 1,80—2 Mark. 1 Ztr. Wrucken 1,30—1,40 M. 1 Puthahn 5,75—8,50 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M., 1 Paar Kapaunen 4,75—5,25 M.. 1 Paar Hühner bis 4 M., 1 Paar Enten 4,50—4,70 M., 1 Paar junge Tauben bis 1,10 M., 1 Gans 3,75—7,50 M. Eier äußerst wenig, Die Mandel Eier 1,80—1,30 M. 1 Pfd. Butter 1,20—1,10 Mark. 1 Liter Milch 14—15 Pf., 1 Liter abgerahmte Milch 12 Pf. Ein Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf., 4 bis 5 Möhren 5 Pf., 3—4 rothe Rüben 5 Pf., 1 große Wrucke 8 Pf, 2 kleine Wrucken 5 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 5—12 Pf, 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf., 1 Sellerie-wurzel 8—10 Pf., 1 Bund Petersilie 8—10 Pf., 1 Bund Meerrettig 5—8 Pf. — Viehmarkt. Mit den in den am Viehmarkt gelegenen Ställen untergebrachten Fettschweinen belief sich der heutige Auftrieb auf 190 Stück in großer Auswahl. Der Ztr. lebend Gewicht von 38—40 M., prima darüber bezahlt. Kälber 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf., Hammel wenig, das Pfd. lebend Gewicht 18—20 Pf. Rinder 15 Stück, im Preise von 120 bis 135 M, ferner einiges Schlachtvieh (halbfleisch) der Ztr. lebend 19—22—24 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—60 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,30 M., 1 Kalbsgehirn 35 Pf., 1 Kalbszunge 40 Pf, 1 Kalbsniere 55 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Kalbskeule 50—55 Pf., 1 Hammelleber 60 Pf., 1 Kalbskopf mit Gehirn 90 Pf., 1 Hammelgeschlinge 1 M., 1 Schweinegeschlinge 4 M., 1 Pfd. Schweineschmalz 75—80 Pf. Fische in größerem Angebot. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65—75 Pf., 1 Pfd. Schleie 65—75 Pf, 1 Pfd. Bleie 30 bis 45 Pf., 1 Pfd Barsche und Karauschen 30—50 Pf., 1 Pfd. geschlachtete Welse 45—50 Pf., 1 Pfd. frisch abgestorbene Zander 65 bis 75 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Geschäft reger. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 5,75—8,50 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M., 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 55—65 Pf., 1 lebende Gans bis 8,25 M., 1 Paar junge Tauben bis 1,20 M. Die Mandel Eier 2 M. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 2 Pfd. Aepfel 15 Pf. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf.

Handel und Verkehr.

W. **Posen**, 8. Febr. [Original-Wollbericht.] Nach den letzten größeren Verkäufen war hier die Frequenz auswärtiger Einkäufer während der abgelaufenen vierzehn Tage sehr gering und bewegte sich der Wollhandel daher in bescheidenen Grenzen. Es wurde von den besseren Rückenwäschen Einiges an Fabrikanten und mehrere hundert Zenter Schmutzwolle an Wollwäscher und Fabrikanten zu bisherigen Preisen abgesetzt. — In der Provinz ist unseres Wissens nach in letzter Zeit nichts verkauft worden. Die Bestände daselbst sind im Allgemeinen klein und stehen den vorjährigen um diese Zeit bei Weitem nach. Im Kontraktgeschäft herrscht noch große Stille. Produzenten bestehen auf hohe Forderungen, wodurch Abschlüsse nicht zu Stande kommen Händler in der Provinz zeigen bis jetzt nur wenig Unternehmungslust.

** **Petersburg**, 6. Febr. (Ausweis der Reichsbank vom 6. Februar n. St.*)

Kassen-Bestand	191 857 000	Rbl.	Zun.	2 220 000	Rbl.
Diskontirte Wechsel . . .	16 704 000	„	Abn.	98 000	„
Vorschuß auf Waaren . .	43 000	unverändert.			
Vorsch. auf öffentl. Fonds	5 565 000	„	Abn.	61 000	„
do. auf Aktien und Obligationen	10 632 000	„	Abn.	10 000	„
Kontokorrent des Finanzministeriums	63 114 000	„	Abn.	2 344 000	„
Sonst. Kontokorrenten .	97 856 000	„	Zun.	1 368 000	„
Verzinsliche Depots . . .	20 529 000	„	Abn.	442 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. Jan.

** **Amsterdam**, 7. Febr. Das Administrations-Comptoir für europäische Eisenbahnwerthe veröffentlicht ein Rundschreiben, wonach der Ziehungsplan der Raab-Grazer Loose sowohl nach Daten als Prämienbeträgen unverändert in Kraft bleiben, dagegen ab 15. Oktober eine Reduktion der Zinsen von 4 auf $2^1/_2$ Prozent eintreten soll, sodaß der Halbjahrskupon statt mit 3 Gulden mit $3^3/_4$ Kronen gezahlt wird. Das Depositum von Kronenrente wird für die Loosbesitzer aufrecht erhalten. Mit jedem Treffer wird außer dem vollen Betrag auch der Anrechtschein für den Besitzer auf den Antheil an dem Depositum ausgehändigt. Die Besitzer von Loosen, die mit diesen Bedingungen nicht einverstanden sind, sollen bis zum 20 Februar cr. dies erklären, worauf ihnen pro Loos 150 Gulden österreichischer Währung abzüglich Spesen gezahlt werden.

** **London**, 7. Febr. Nach dem vorliegenden Handelsausweise vom Januar d. J. betrug der Werth der Waareneinfuhr $33^1/_8$ Millionen Pfd. St. gegen $38^1/_2$ Mill. Pfd. St. im Vorjahre, der Werth der Ausfuhr 18 Mill. gegen $19^1/_8$ Mill im Vorjahre.

Marktberichte.

** **Berlin**, 7. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die heutige Zufuhr war bedeutend, das Geschäft blieb sehr still. Preise sind ziemlich dieselben. Russen zeigten sich nachgebend. Bakonier zogen etwas an. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Rehe fehlten, Geschäft ruhig, Preise fest, für Hochwild höher. Geflügel wenig verändert. Fische: Zufuhren in Flußfischen etwas reichlich, Preise nachgebend. Seefische knapp. Preise fest, zum Theil höher. Butter und Käse etwas lebhafter, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Preise für Kohlrüben und Blumenkohl etwas nachgebend, für Teltower Rüben anziehend, sonst nicht verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 47—53, IIIa 40—46, IV. 34 bis 38, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—48, Hammelfleisch Ia 42—50 II 33—40, Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier 55—58 M., Russisches 46—49 M., Serbisches 50—53 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 100 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per $^1/_2$ Kilo 0,35—0,39 M., do. leichtes 43—49 Pf., Damwild per $^1/_2$ Kilo 40—50 Pf., Rehwild Ia. per $^1/_2$ Kilo —,— M., do. IIa. per $^1/_2$ Kilo —67 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 3,05—3,30 M., IIa — M.

Fische. Hechte, p 50 Kilogr. 56—63 M., do. große 50 M., Zander 61—88 M., Barsche 36—47 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgroße 60—65 M., do. kleine — M., Schleie 66 M., Bleie 30—47 M., Aland—M., bunte Fische (Plötze) 19—40 M., Aale, gr., 133 M., do. mittelgr. — — M., do. kleine —,— M., Raape — M., Karauschen — M., Roddow — M., Quappen 28—30 M., Wels — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 96—100 M., IIa. do. 90—93 M., geringere Hofbutter 82—85 M., Landbutter 75—85 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M.. Prima Kisteneier mit $8^1/_2$ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,50—2,80 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,50—9 Mark. Knoblauch per 50 Kilo 20—22 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Champignon per $^1/_2$ Kilo 0,75—1,00 M., Porree, p. Schock 1,00—2,00 M., Spinat p. 8 Kilo 3,00 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12—18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schock 6—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 6—8,00 M., Grünkohl p. $7^1/_2$ Kilo 1,00 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 16 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—30 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Stettin, 7. Febr. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 3° R., Nachts — 5° R. Barom. 766 Mm. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 145—152 M., per April-Mai 155 M. bez., per Mai-Juni 156,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 158 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 126 bis 131 M. (gestern bis 132 M. bez.), per April-Mai 136—135,5—136 M. bez., per Mai-Juni 137 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 138,5—138 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pom. 135 bis 140 M., Märker 135—145 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133—138 M. — Rüböl matt, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 51 M. Br., per April-Mai und per Sept.-Okt. 52 M. Br. — Spiritus etwas matter, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 31,8 M. bez., per Febr. 70er 31 M. nom., per April-Mai 70er 32,3 M. nom., per August-September 70er 34,3 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 31 M. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

London, 8. Febr. [Unterhaus.] Der Präsident des Handelsamtes Mundella bekämpft das Amendement Keir-Hardies, welches ein Tadelsvotum sei. Die Lage der englischen Arbeiter sei besser, als die der festländischen, die Regierung habe bereits durch Einbringung mehrerer Arbeitergesetze sowie durch administrative Maßregeln ihr Interesse für die Arbeiterklasse bekundet, daher appellire die Regierung an diejenigen, die für die Arbeiter Interesse hätten, mit der Bitte, das Amendement Hardies nicht zu unterstützen, da dessen Annahme die Vorlagen betreffend die Arbeiter ebenfalls zu Falle bringen werde. Das Amendement wurde mit 276 gegen 109 Stimmen verworfen.

Ostrowo, 8. Febr. [Privattelegramm der „Pos. Ztg."] Das Schwurgericht verurtheilte den Mörder des Oberwachtmeisters Marschner zu 15 Jahren Zuchthaus.

Petersburg, 8. Febr. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen gestern im Anitschkowpalais den Emir von Buchara in einer Abschiedsaudienz. Derselben wohnten das Gefolge und der Sohn des Emirs, welcher in das Nikolai-Kadettenkorps eintritt, sowie mehrere russische Würdenträger bei. Der Emir reist morgen über Odessa oder Sebastopol nach Buchara ab.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 8. Februar 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	15	20	14	60	14	75
	niedrigster		—	—	14	80	14	40		
Roggen	höchster	100	12	80	12	40	12	—	12	30
	niedrigster		12	60	12	20	11	80		
Gerste	höchster	Kilo-	13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster	gramm	14	50	14	—	13	60	13	92
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		6	—	5	—	5	50
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		7	—	6	—	6	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	80	3	50	4	15
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	80	2	20	2	50
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		7	—	6	50	6	75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 8. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	15 M.	20 Pf.	14 M.	80 Pf.	14 M.	50 Pf.
Roggen . .	12 „	40 „	12 „	20 „	12 „	— „
Gerste . . .	14 „	40 „	12 „	70 „	12 „	30 „
Hafer . . .	13 „	40 „	12 „	90 „	— „	— „
Kartoffeln .	3 „	60 „	3 „	— „	— „	— „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 8. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,50, (70er) 31,00. (Loko ohne Faß) (50er) 50,50, (70er) 31,00.

Posen, 8. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe. **Spiritus** behauptet. Loko ohne Faß (50er) 50,50, (70er) 31,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.7			Not.v.7
Weizen flauer			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	154 30	155 50	70er loko ohne Faß	33 70	33 80
do. Juni-Juli	157 25	158 -	70er Febr.-März	32 30	32 30
			70er April-Mai	33 30	33 50
Roggen flauer			70er Mai-Juni	33 60	33 80
do. April-Mai	138 50	138 75	70er Juni-Juli	34 20	34 40
do. Juni-Juli	140 25	140 50	70er August-Sept.	35 —	35 20
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	53 10	53 40
do. April-Mai	52 90	52 2	**Hafer**		
do. Mai-Juni	52 90	52 25	do. April-Mai	142 25	141 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 8 Februar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.7
Weizen pr.	April-Mai	154 70	155 25
do.	Juni-Juli	157 20	157 50
Roggen pr.	April-Mai	138 50	139 —
do.	Juni-Juli	140 50	140 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.7
do.	70er loko	33 60	33 80
do.	70er Febr.-März . . .	32 50	32 50
do.	70er April-Mai	33 40	33 50
do.	70er Mai-Juni	33 70	33 80
do.	70er Juni-Juli	34 30	34 40
do.	70er Aug.-Sept	35 10	35 20
do	50er loko	53 10	53 40

		Not.v 7			Not.v 7
Dt 3% Reichs-Anl.	87 20	87 20	Poln. 5% Pfdbrf.	66 80	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 70	107 60	do. Liquid.-Pfbrf.	64 20	64 70
do. $3^1/_2$% „	101 —	101 10	Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 30	102 30	do. 5% Papierr.	85 80	86 10
Pos. $3^1/_2$% do.	98 —	98 20	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	174 50	174 60
Pos. Rentenbriefe	103 40	103 40	Lombarden (ultimo)	44 10	43 80
Pos. Prov.-Oblig.	96 80	96 9	Disk.-Kommandit (ultimo)	187 25	187 —
Oesterr. Banknoten	168 75	168 70			
do. Silberrente	82 90	82 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	209 70	210 50	schwach		
R.$4^1/_2$%Bodk.Pfdbr.	100 90	100 80			

Ostpr.Südb.E.S.A.	74 50	74 20	Schwarzkopf	235 50	234 80
Mainz Ludwighfdto	115 10	115 30	Dortm.St.-Pr. L. A.	59 90	59 20
Marienb.Mlaw.dto	64 70	64 —	Gelsenkirch. Kohlen	147 —	147 30
Griechisch4%Goldr.	47 50	47 60	Inowrazl. Steinsalz	43 50	43 —
Italienische Rente	92 30	92 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 —	80 40	It. Mittelm.E.St.A.	98 80	98 60
Russ4%konsAnl 1880	97 50	97 40	Schweizer Zentr.	118 10	118 30
do.zw. Orient.Anl.	67 50	67 50	Warsch. Wiener	189 20	188 90
Rum. 4% Anl. 1880	84 50	84 70	Berl. Handelsgesell.	144 10	143 80
Serbische R. 1885.	79 20	79 10	Deutsche Bank-Akt	161 40	161 20
Türk. 1% konf. Anl.	21 80	21 80	Königs- u. Laurah.	96 90	96 60
Diskonto-Komman.	187 40	187 50	Bochumer Gußstahl	124 90	123 75
Pos. Spritfabr. B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 174 20, Diskonto-Kommandit 186 90, Russische Noten 209 75.

Stettin, 8. Februar. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.7.			No. 7
Weizen matt			**Spiritus** unveränd.		
do. April-Mai	154 50	155 —	per 70 M. Abg.	32 —	31 80
do. Mai-Juni	156 —	156 50	„ April-Mai „	32 30	32 30
Roggen unveränd.			„ Aug.-Sept. „	34 30	34 30
do. April-Mai	137 50	136 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	136 75	137 —	do. per loko	10 40	10 40
Rüböl behauptet					
do. April-Mai	52 —	52 —			
do. Sept.-Okt.	52 —	52 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1^1/_4$ pCt.

Wetterbericht vom 7. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	762	SSW	5	halb bedeckt		7
Aberdeen . .	756	WSW	3	heiter		6
Christiansund	752	OSO	3	bedeckt		4
Kopenhagen	764	W	1	Dunst		— 4
Stockholm.	759	SW	2	bedeckt		— 5
Haparanda	760	SO	2	bedeckt		—18
Petersburg	760	O	1	wolkenlos		—21
Moskau .	763	still		halb bedeckt		—27
Cork Queenst.	769	W	3	heiter		7
Cherbourg.	769	S	4	Nebel		8
Helder . .	767	SW	6	Nebel		3
Sylt . . .	764	SW	3	bedeckt		— 0
Hamburg .	767	SW	3	bedeckt	1)	— 4
Swinemünde	765	SW	3	heiter		— 4
Neufahrw.	764	WNW	3	bedeckt		— 1
Memel . .	762	WNW	4	Nebel		— 1
Paris . .	773	S	2	bedeckt		1
Münster .	769	SSW	5	halb bedeckt		— 0
Karlsruhe.	774	SW	3	wolkenlos	2)	— 4
Wiesbaden	773	still		wolkenlos	3)	— 6
München .	773	SW	5	wolkenlos		— 8
Chemnitz .	771	SSW	3	heiter		— 6
Berlin . .	768	WNW	2	halb bedeckt	4)	— 5
Wien . .	773	W	3	heiter		— 2
Breslau .	769	SW	2	bedeckt		— 2
Ile d'Aix .	773	S	3	Nebel		8
Nizza . .	774	O	1	wolkenlos		1
Triest . .	773	still		wolkenlos		— 2

1) Reif. 2) Reif. 3) Reif, Horizont neblig. 4) Reif, Vormittags Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über Südfrankreich verursacht, in Wechselwirkung mit einer nördlich von Schottland lagernden Depression, über dem Nordseegebiete ziemlich lebhafte südwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich gestiegen ist, so daß der größte Theil Frankreichs sowie Holland und Belgien frostfrei geworden sind. In Deutschland ist das Wetter im Norden trübe oder wolkig bei leichtem Frost, im Süden und in den zentralen Gebietstheilen meist heiter und kalt; Magdeburg meldet — 10 Grad. Nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet. Im Westen der Britischen Inseln ist der Luftdruck wieder im starken Steigen begriffen. Petersburg meldet 21, Moskau 26, Archangelsk und Charkow 33 Grad unter Null.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen